Zum Vorkommen von Anthaxia manca (L.) in den Donauauen bei Ingolstadt

(Coleotera, Buprestidae)

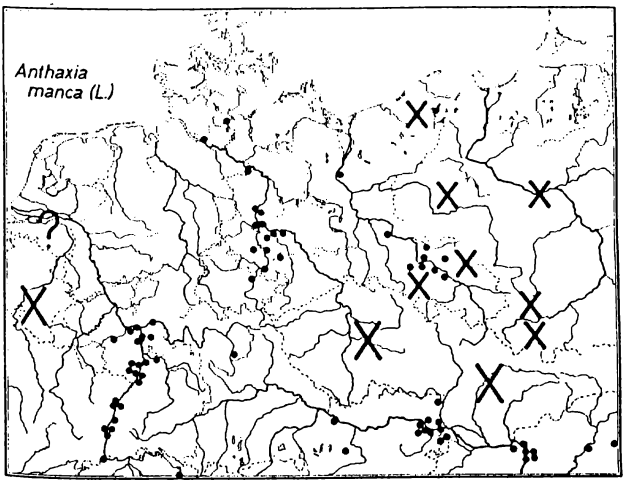
Dieter Jungwirth

Im Mai 1988 entdeckte ich beim Absuchen abgestorbener Ulmenstämme mehrere Exemplare von A. manca. Die Tiere saßen, ziemlich unscheinbar, an zwei armdicken Stämmchen in der Sonne, waren aber recht flüchtig.
Durch diesen interessanten Fund angeregt, begann ich die nördlichen Donauauen bei Ingolstadt auf weitere Fundorte abzusuchen. Bis heute sind nun 4 Fundorte für A. manca in Ingolstadt bekannt: zwei westlich und zwei östlich von Ingolstadt. Ein Vorkommen im Osten der Stadt wurde jedoch, im Zuge des Baues der Staustufe Vohburg, völlig zerstört. Ich hoffe, die Art auch in den Auen südlich der Donau nachweisen zu können. Aus der Verbreitungskarte (s.u.) geht hervor, daß A. manca im Ingolstädter Bereich noch nicht nachgewiesen war, was meine Freude über den Fund noch vergrößerte.

Zur Biologie liegen unterschiedliche Angaben vor.
HORION gibt als Futterpflanze in erster Linie Ulme, jedoch auch Eiche, Ahorn, Espe, Erle, Pflaume, Kastanie, Robinie u.a. an. Die hier in Ingolstadt gefundenen Tiere saßen alle an Ulme; und zwar immer an dünnen (bis 10 cm starken) Stämmchen, die durch Ulmensplintkäferbefall bereits abgestorben, aber noch berindet waren. Auch an Holzstapeln mit Ulmenstangen wurde die Art gefunden.
HARDE gibt nur Ulme als Futterpflanze an. Da die Ulme ein Baum der Hartholzaue ist, kommt sie hauptsächlich an Flußläufen vor, was auch zu den Verbreitungspunkten von A. manca auf der Karte paßt.
Nach HORION geht A. manca auch auf Blüten, was ich jedoch nie beobachten konnte.

Die Larvenentwicklung erfolgt nach NIEHUIS zwischen Rinde und Holz, und endet mit einer waagerecht ins Holz verlaufenden Puppenwiege.
Die Käfer findet man ab August in den Puppenwiegen.

Nach NIEHUIS profitiert A. manca vom Ulmensterben, das ja auch im Raum Ingolstadt ein Problem ist. Um dieser seltenen und geschützten Art (Rote-Liste-Art) ihren Lebensraum zu erhalten, sollten abgestorbene Ulmen nicht sofort entfernt, und vor allem, nicht durch andere Baumarten ersetzt werden.



Verbreitung von Anthaxia manca in Mitteleuropa; nach NIEHUIS

Literatur:

W. Harde: in Freude, Harde, Lohse; "Die Käfer Mitteleuropas", 1979, Band 6

A. Horion: "Faunistik der mitteleuropäischen Käfer", Band 4, 1955

M. Niehuis: "Die Prachtkäfer (Coleoptera: Buprestidae) in Rheinland-Pfalz", 1988

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: facetta - Berichte der Entomologischen Gesellschaft Ingolstadt e.V.

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 2_1990_2

Autor(en)/Author(s): Jungwirth Dieter

Artikel/Article: Zum Vorkommen von Anthaxia manca (L.) in den Donauauen bei Ingolstadt 4-5